



Die BausteinSammlung 2010 der Selbständigen Evangelisch-Lutherischen Kirche

ist der Auferstehungsgemeinde in Duisburg für ihre Bau- und Sanierungsmaßnahmen zugesprochen worden.

Mit der Bausteinsammlung unterstützt die Gesamtkirche Bauvorhaben unserer Kirche.

Jeder wird gebeten, durch den Kauf von "Bausteinen" mitzuhelfen.

"Bausteine" werden zum Preis von 1,- Euro, 2,- Euro, 5,- Euro und 10,- Euro angeboten.

Mit dem niedrigsten Wert kann auch ein Kind von seinem Taschengeld zu diesem Hilfswerk der Kirche beitragen.

Der "Baustein" gilt als Quittung; daher trägt er eine Nummer, die eine genaue Abrechnung ermöglicht. Er kann auch gegenüber dem Finanzamt als Spendenquittung verwendet werden.

Die Gelder werden von den einzelnen Gemeinden laufend an die Kasse des jeweiligen Kirchenbezirks abgeführt, mit dem Vermerk "Bausteinsammlung 2010" und von dort, vierteljährlich gesammelt, an die Allgemeine Kirchenkasse der Selbständigen Evangelisch-Lutherischen Kirche, Schopenhauerstraße 7, 30625 Hannover, weitergeleitet, ebenfalls mit dem Vermerk "Bausteinsammlung 2010".



**"Halt im Gedächtnis Jesus Christus,
der auferstanden ist von den Toten."**

2. Timotheus 2,8a

Geleitwort des Bischofs

Vor einiger Zeit besuchte ich gemeinsam mit der Kirchenleitung die Auferstehungsgemeinde Duisburg. Es war eine „ganz normale“ Arbeitswoche. Wir feierten gemeinsam einen „ganz normalen“ Wochengottesdienst. Als der Chor einsetzte, war es plötzlich sehr still, alle, selbst die Kinder im Abendgottesdienst (!), lauschten und mir wurde klar: Hier wurde mit großem Einsatz und hoher musikalischer Kompetenz zu Gottes Ehre gesungen. Anschließend lernte ich beim Abendbrot eine fröhliche, sehr aktive lutherische Gemeinde im gelingenden Miteinander von Alt und Jung kennen - mitten in einer Arbeitswoche!

Wieso dieser Einsatz? Schon damals bei unserer Begegnung wurden Baupläne gewälzt und erörtert und ich konnte mich davon überzeugen, dass die umfangreichen Sanierungsmaßnahmen sinnvoll und unbedingt notwendig sind. Noch einmal: Wieso dieser Einsatz?

Die Antwort liegt letztendlich im Leitwort, das Glieder der Auferstehungsgemeinde Duisburg über diese Bausteinsammlung gesetzt haben: „Halt im Gedächtnis Jesus Christus, der auferstanden ist von den Toten.“ Sie haben diesen Auferstandenen im Gedächtnis und im Herzen, das ist die Antwort. Sie feiern dort in Duisburg Gottesdienste in der Gegenwart des Auferstandenen, lassen sich in der Predigt erinnern an dieses Grunddatum des Glaubens, das die Auferstehung Jesu ist. Sie feiern dort das heilige Abendmahl in der Gegenwart des Leibes und Blutes Christi, der gesagt hat: „Solches tut zu meinem Gedächtnis!“

Die Auferstehungsgemeinde gibt diesem ihrem Glauben nun Ausdruck, indem der Kirchoraum grundlegend renoviert wird. Ich bitte Sie um Unterstützung für dieses Projekt. Bitte helfen Sie mit Ihrer Bausteinspende, dass der rettende Auferstehungsglaube in Duisburg von der Gemeinde ausgehend in die Stadt hinein strahlt.

Ihr

Hans-Jörg Voigt, Bischof



www.bausteinsammlung.de

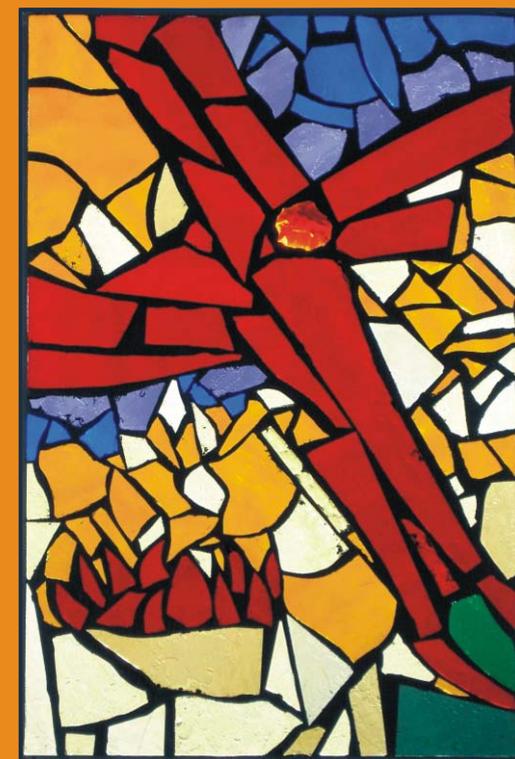
Satz, Gestaltung, Druck: www.kunstundgrafik.de, 2010

BAUSTEIN- SAMMLUNG 2010

SELK
Selbständige
Evangelisch-
Lutherische
Kirche



für die
Bau- und Sanierungsmaßnahmen
der Auferstehungsgemeinde in Duisburg





Lutherische Diaspora in Duisburg

Evangelische Christen lutherischen Bekenntnisses waren in Duisburg seit der Reformation immer in der Minderheit. In der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts etablierte sich in der Reichsstadt Duisburg die evangelische Ausrichtung des späteren reformierten Bekenntnisses.

Die im 17. Jahrhundert in die Hafens-, Handels- und Garnisonsstadt ziehenden Lutheraner erreichten im Oktober des Jahres 1703, dass sie Gottesdienste in lutherischer Weise feiern durften, und im Jahre 1727, dass sie einen Pfarrer wählen konnten.

300 Jahre später ist die evangelisch-lutherische Auferstehungsgemeinde der SELK wieder und immer noch eine Diasporagemeinde, die den in das Ruhrgebiet und an den Niederrhein ziehenden Lutheranern eine geistliche Heimat bietet.

Das Gemeindeleben konzentriert sich um den Gottesdienst, der liebevoll gestaltet wird: u.a. sonntägliche Mitwirkung des Chores, jährliches Chorkonzert, musikalische Mitwirkung vieler.

Im hinteren Teil des Kirchrums ist die Schaffung eines foyerartigen Bereichs nötig, weil sich vor dem Gebäude direkt der Bürgersteig und der Parkbereich befinden.



Die alten Leuchten und Bankreihen sollen durch neue ersetzt werden.



Grundsätzlicher Renovierungsbedarf

Das Kirchhaus mit dem Gottesdienstraum in der Mainstraße ist am 28. Februar 1960 eingeweiht worden. Seitdem wurde der Kirchräum – außer durch den Einbau der Pfeifenorgel im Jahre 1975 – nicht grundlegend verändert.

Nach fast 50 Jahren zeigte sich vor einigen Jahren, dass grundsätzlicher Renovierungsbedarf besteht:

Der schwarze Fußboden wölbt sich an einigen Stellen und ist durch Bohrlöcher unansehnlich geworden. Die Elektroinstallation ist komplett sanierungsbedürftig. Die Leuchten blenden und nehmen dem Raum Höhe. Kinder und kleine Personen verschwinden in den Bänken mit hoher Lehne. Ein Knien ist auf den schiefen Fußbänken kaum möglich.



Folgende Ziele verfolgen wir:

1. Vergrößerung und Umgestaltung des „Foyerbereichs“ im Kirchräum, um die Möglichkeiten zur Begegnung vor und nach dem Gottesdienst zu verbessern.

2. Verschönerung und zeitgemäße Ausgestaltung des Kirchrums. Einbau eines hellen Fußbodens, Anschaffung von Bankstühlen, die eine niedrigere Lehne haben, die das Knien verbessern und die Möglichkeit eröffnen, zu besonderen Anlässen eine alternative Bestuhlung zu stellen.



Dafür sind folgende Maßnahmen erforderlich:

1. Erweiterung der variabel nutzbaren Fläche im hinteren Bereich durch Abbau des Gestühls, Neugestaltung der hinteren Wand einschließlich neuer Heizung, Schränke für Liederbücher und Küsterbedarf, Schaffung von Auslagerungsmöglichkeiten im Eingangsbereich
2. Einbau eines hellen Fußbodens, Neuanschaffung von Bankstühlen mit Knienmöglichkeit
3. Installation neuer Leuchten, Neuverkabelung, Erneuerung von Steckdosen, Unterverteilungen und Sicherungskästen
4. Farbgestaltung der Wände, Anpassen der Fensterbänke und der Eingangstür, Neuansicht der Fensterrahmen
5. In einer späteren Phase: Neuanschaffung von Einrichtungsgegenständen wie Taufstein, Kerzenhalter im Altarbereich, Osterkerzenständer, moderne Projektionstechnik, Umgestaltung der Seitennische als „Taufecke“



Auf Hilfe angewiesen

Die geschilderte Renovierung kann von der Gemeinde Duisburg trotz des Einsatzes von Vermögen und Eigenleistungen nicht aus eigener Kraft bewältigt werden. Deshalb hat die Gemeinde erst nach der Zusage der Bausteinsammlung den Beschluss für die Umgestaltungsmaßnahmen zu fassen gewagt. Die Duisburger Gemeinde ist dankbar für dieses Zeichen der Solidarität und hofft auf Ihre reichliche Unterstützung.

